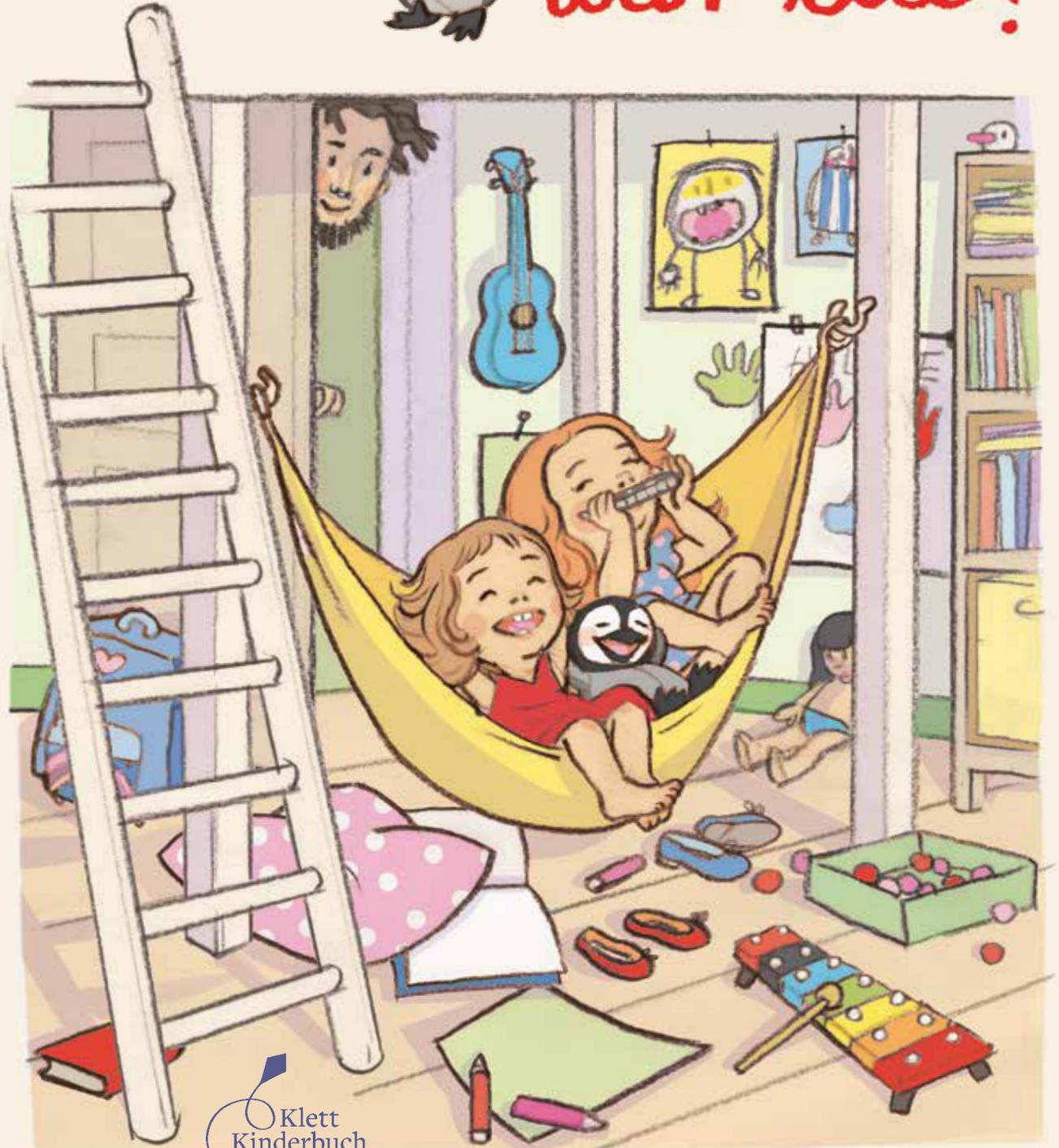


Tanja Székessy

Mio war da!



Mio war da!

Tanja Székessy

Mio war da!



Das bin ich, *Mio*.

Ich bin der Pinguin in der 1 d.

Frau Kippel, Herr Macke und ich sind für alle Kinder in der Klasse da.

Bei Frau Kippel lernen sie lesen, schreiben und rechnen und etwas über Natur und Technik.

Herr Macke steht ihr bei, und ich mache den Rest.

Ich tröste und kuschle und höre zu und bin eben da.

Alle Kinder in der Klasse sind sozusagen meine Freunde – und deswegen durfte ich schon mal zu ihnen allen mit nach Hause, zum Übernachten.

Also nacheinander.



Am ersten Tag kam ich zu Helene.

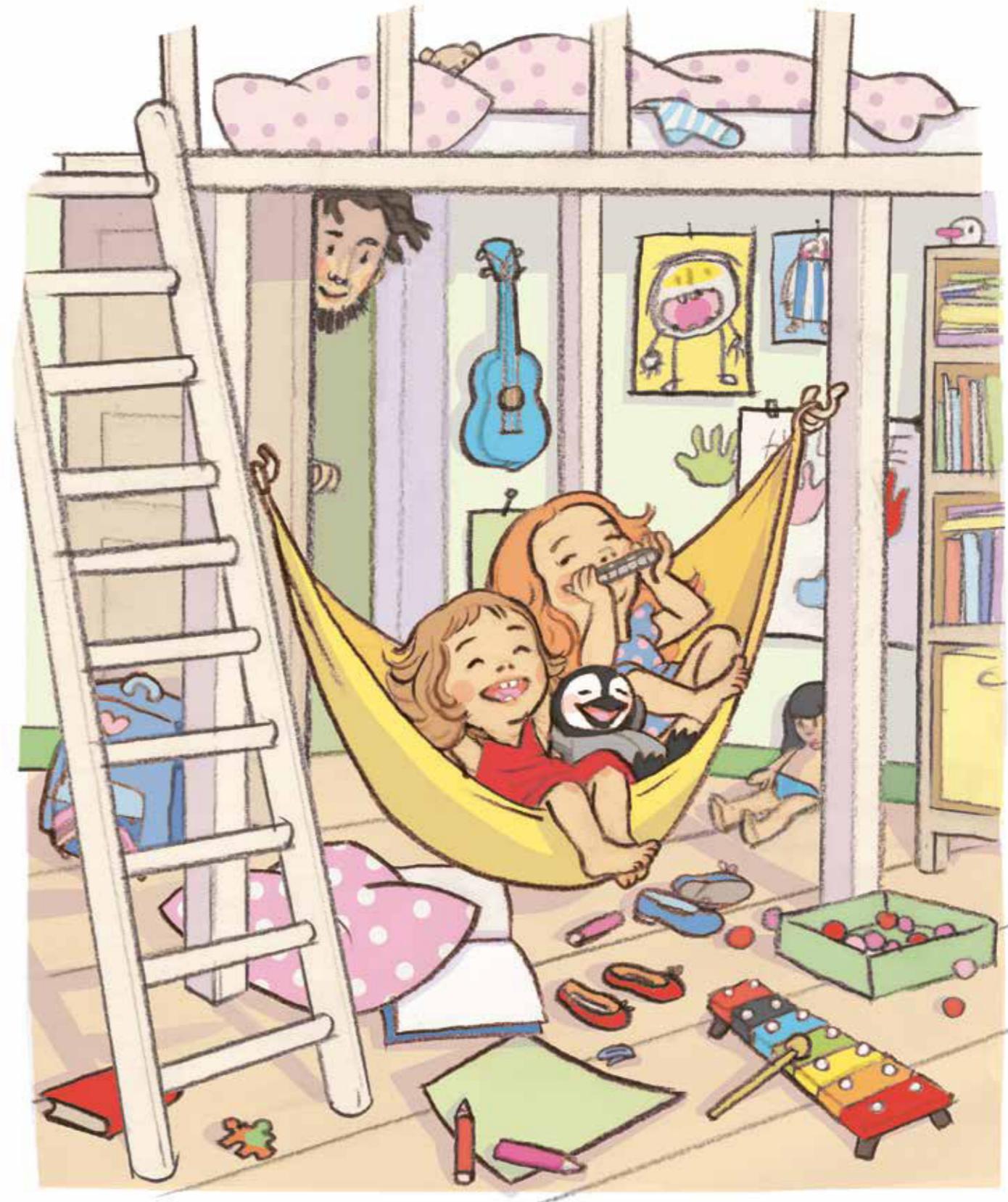
Sie ist richtig nett, sie hat mir etwas auf der Mundharmonika vorgespielt und gesungen und sich Lieder für mich ausgedacht, in denen immer mein Name vorkam.

Zum Beispiel ging es irgendwie so: Mio, Mio, Pinguino, du bist hier bei Helenino.

Oder: Mio, kleiner Knuddiban, du guckst die Welt von unten an. Hahaha, das fand ich ganz gut!

So lustig, und ihre Schwester hat mitgesungen, obwohl die noch so winzig ist.

Wir haben den ganzen Nachmittag bis zum Abend herumgesungen, man denkt es nicht, aber es geht.



Das nächste Mal war dann bei Hugo.

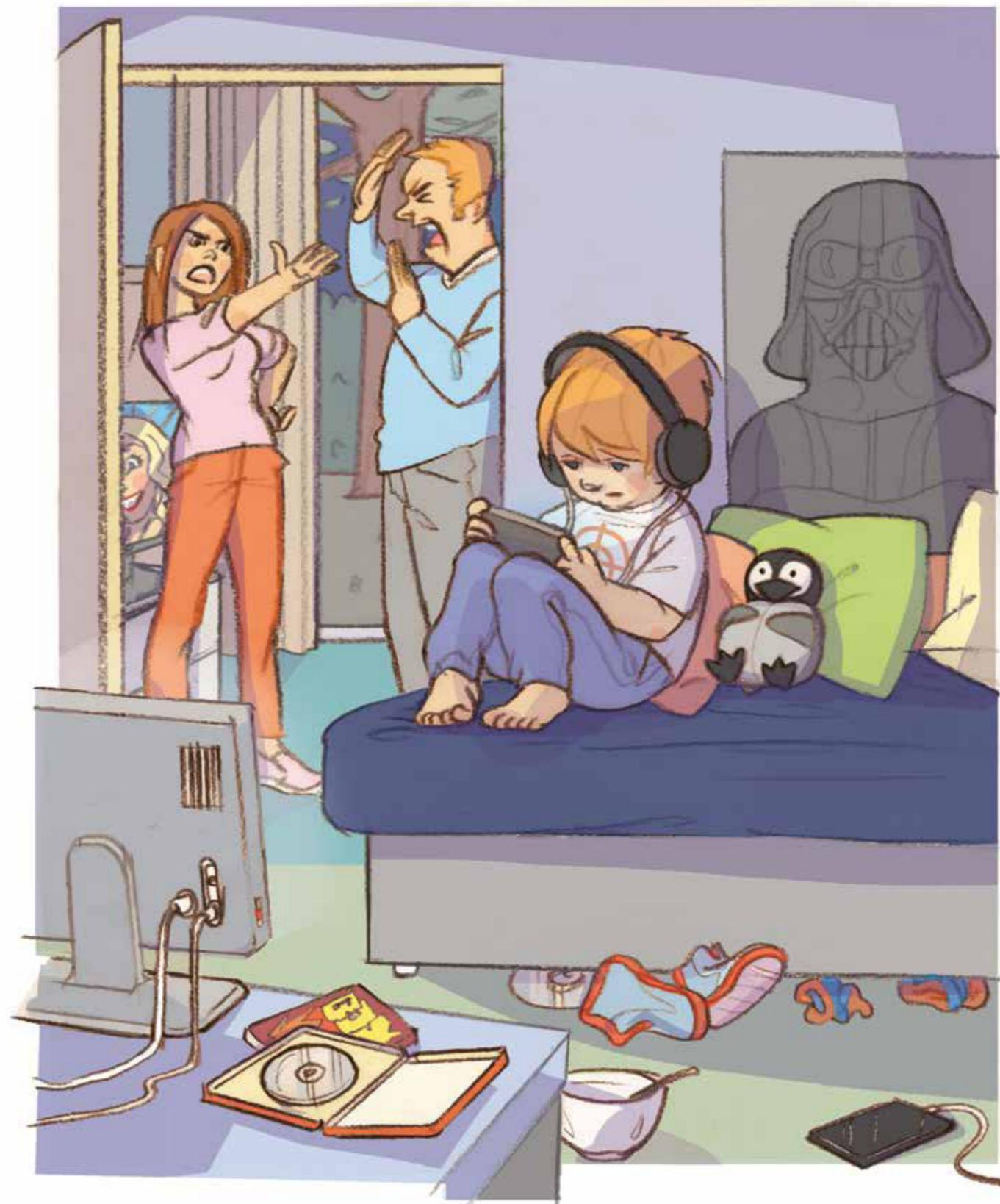
Ich weiß nicht, ob es bei ihm zuhause immer so laut ist, aber an dem Tag: ja.

In der Küche lief ein Fernseher, im Wohnzimmer auch und bei Hugo im Zimmer ebenfalls.

Wir haben aber lieber ein Spiel gespielt und Hugo kann es richtig gut.

Er hatte Glück, weil seine Eltern ihn nicht dabei gestört haben, er konnte so lange spielen, wie er wollte.

Hugo ist trotzdem irgendwann ins Bett gegangen und ich durfte die ganze Nacht fernsehen.



Bei Juli war ich zur dritten Übernachtung. Ich mag sie, denn sie spricht genauso wenig wie ich.

Ihre Mutter redet allerdings die ganze Zeit. Irgendwann habe ich einfach nicht mehr hingehört.

Juli hat mit mir „Hausaufgaben“ gemacht, das fand ich sehr interessant, weil sie eigentlich keine aufhatte.

Lustig war noch, dass Juli dann doch noch gesprochen hat, aber das war im Schlaf, also zählt das vielleicht nicht.



Besuch Nummer vier war bei Marlon.
Marlon ist richtig dünn
und hat trotzdem viele Muskeln.
Er hat uns selber das Essen gemacht!
Es gab Ravioli, das schmeckt ganz okay.

Mit mir hat Marlon eigentlich nicht gespielt, aber langweilig
war mir trotzdem nicht, weil er ganz viel trainiert hat und
das war spannend.

Etwas doof fand ich, dass er mich in der Nacht im Bad
gelassen hat. Aber war ja nur eine Nacht.

Marlons Eltern habe ich übrigens nicht kennengelernt.

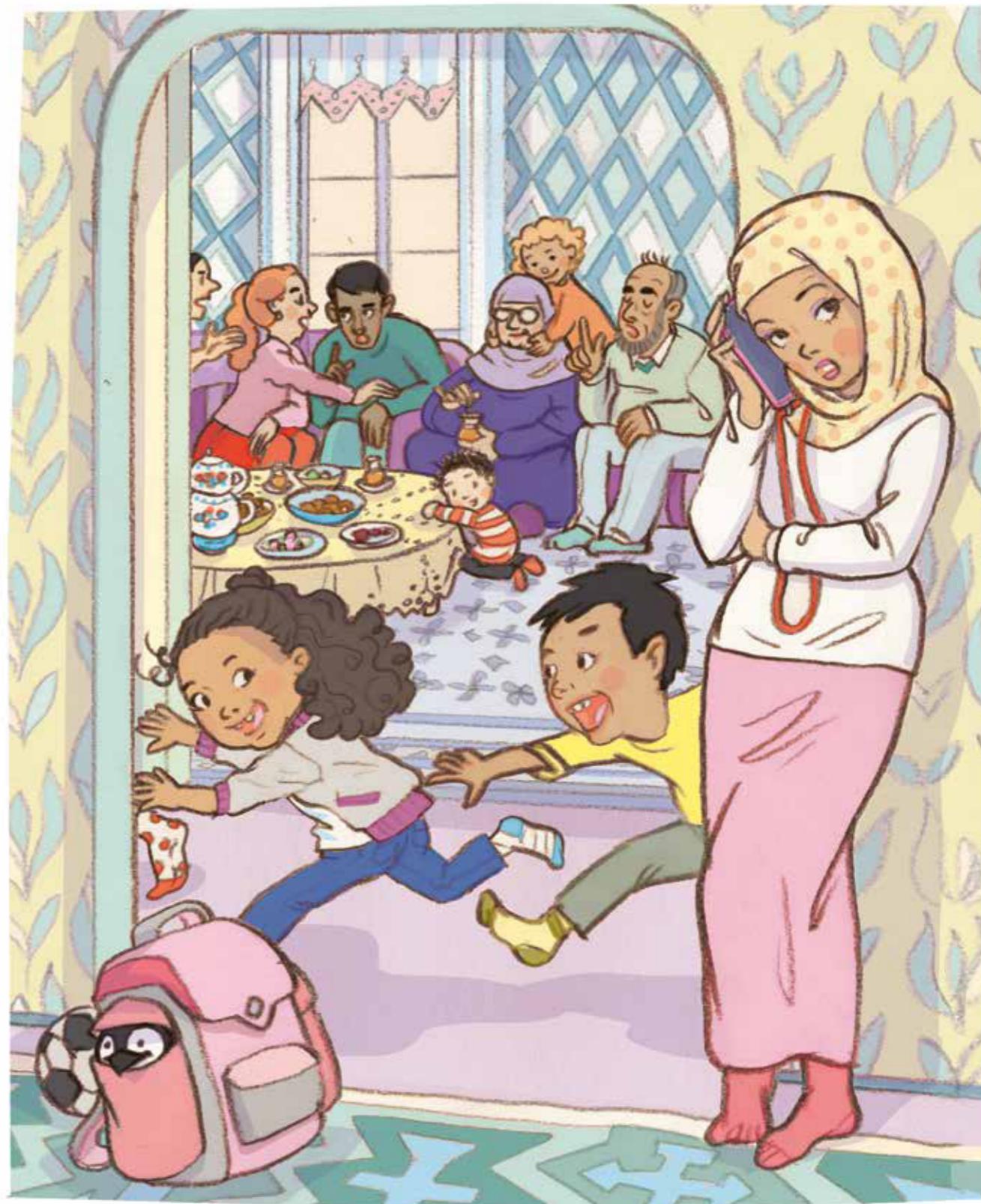


Beim fünften Mal habe ich mich dann aber doch etwas gelangweilt, das war bei Mayla.

Das lag vor allem daran, dass sie mich in ihrem Schulranzen vergessen hatte und dadurch konnte ich eigentlich nur hören, dass es ziemlich lustig gewesen sein muss außerhalb des Ranzens, denn es waren richtig viele Stimmen zu hören und andauernd hat jemand gelacht.

Schade. Also, nicht das mit dem Lachen, sondern das mit dem Im-Ranzen-Vergessen.

Zum Glück war am nächsten Tag Samstag und Mayla bekam Besuch von Amira, die mich gefunden hat und mich dann mit zu sich nach Hause genommen hat, sonst hätte ich das ganze Wochenende dort festgesteckt.



Hallo, ich bin Mio, der Pinguin der Klasse 1d!
Und da wohne ich auch, in der Schule also.

Aber einmal durfte ich bei allen übernachten –
nacheinander natürlich. Bei jedem Kind war es
zu Hause anders, das war aufregend!

Hier im Buch steht alles darüber.



**Ganz verschiedene Kinderwelten –
Einsichten eines Kuscheltiers**

www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-220-6



9 783954 702206

€ 14,00 [D] € 14,40 [A]